

Krieg in der Ukraine: Treiber oder Bremser der Dekarbonisierung?

April 2022



In den letzten Jahren war die Dekarbonisierung ein heißes Thema, wobei die COP26 dies als Top-Thema für Regierungen, politische Entscheidungsträger, Finanziere und die breite Öffentlichkeit festigte. Der Schritt zur Dekarbonisierung der Weltwirtschaft und zur Erreichung von Netto-Null ist entscheidend, um den weiteren globalen Temperaturanstieg zu begrenzen. Laut Climate Action Tracker sind wir derzeit auf dem besten Weg, bis Ende dieses Jahrhunderts 2,7 °C über dem vorindustriellen Niveau zu liegen, was katastrophale Folgen für den Planeten haben könnte. Dieser Temperaturverlauf sollte im Kontext unseres gegenwärtigen Klimas betrachtet werden, das bereits 1,1°C über dem vorindustriellen Niveau liegt – und selbst in diesem Szenario haben wir einen raschen Anstieg der Häufigkeit extremer Klimaereignisse wie Überschwemmungen, Waldbrände und Dürren erlebt.

Im Kontext der jüngsten Ereignisse...

Angesichts der jüngsten beunruhigenden Ereignisse rund um den Russland-Ukraine-Konflikt könnte man meinen, dass die Dekarbonisierung nicht mehr oberste Priorität hat. Der Konflikt hat eine Reihe unbequemer Wahrheiten ans Licht gebracht, darunter Europas übermäßige Abhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen. Es hat auch breitere wirtschaftliche Auswirkungen ausgelöst, die die globalen Rohstoffpreise in die Höhe getrieben und die Fragilität der globalen Lebensmittelversorgungskette hervorgehoben haben. Angesichts dieser Art dieses volatilen und unsicheren Umfeldes ist es natürlich, in den „Verteidigungsmodus“ zurückzukehren. So versuchen Regierungen, einige der schlimmsten Auswirkungen auf ihre Wirtschaft und Bevölkerung abzumildern. Gleichzeitig sind Unternehmen bemüht, ihre Gewinne zu schützen, um sicherzustellen, dass sie in der Lage sind, diesen ungewöhnlichen Sturm zu überstehen.

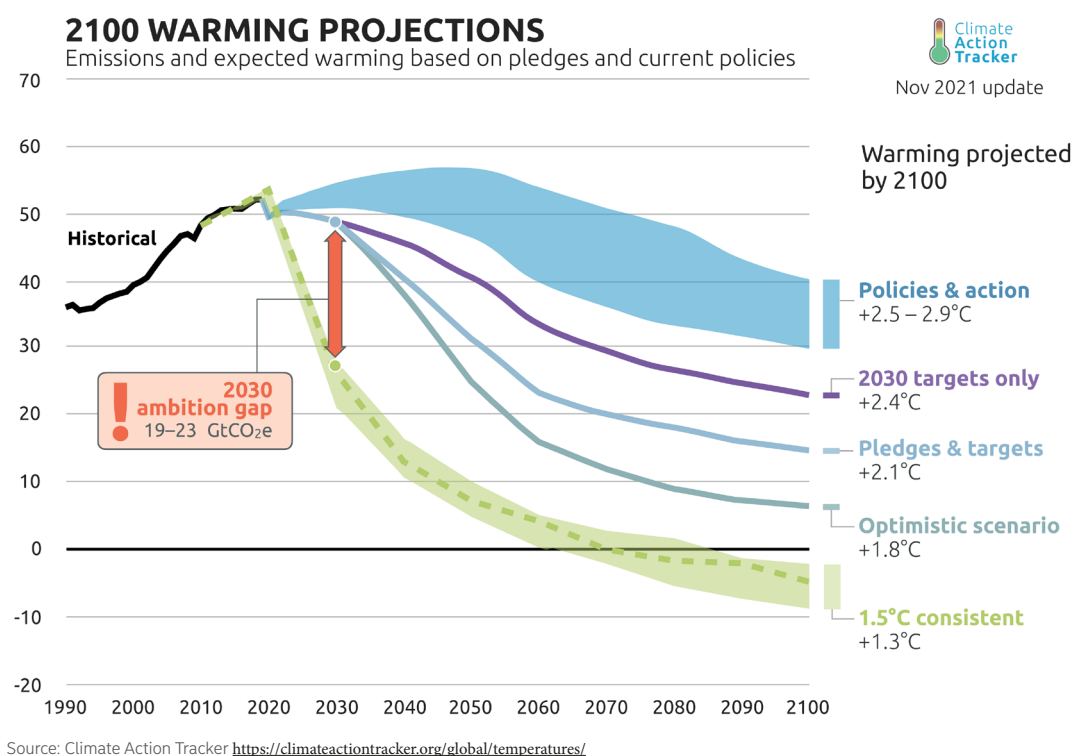
Wir haben kürzlich gesehen, wie westliche Regierungen sich bemühen, alternative Energiequellen zu sichern, von

denen viele leider immer noch auf fossilen Brennstoffen basieren, und Länder sich Kohle- oder Flüssigerdgasimporten zuwenden. In der Zwischenzeit zeichnet sich die Klimakrise immer noch ab und bleibt eine der größten existenziellen Bedrohungen für die Menschheit. Daher ist es wichtig, dass die Wichtigkeit der Dekarbonisierung nicht herabgestuft wird und dass wir auf unserer Reise in Richtung Netto-Null auf Kurs bleiben, um den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen. UN-Generalsekretär Antonio Guterres hat sich kürzlich zu diesem Thema geäußert und selbst die kurzfristige Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen als „Wahnsinn“ verurteilt, da unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu einer „gegenseitig gesicherten Zerstörung“ führt.¹ Darüber hinaus führen schnell steigende Energiepreise zu einem Anstieg der Energiekosten und lenken den Fokus erneut auf Unternehmen, die bei der Durchführung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten energieeffizienter sind. Weniger Energie zu verbrauchen ist nicht nur gut fürs Geschäft, sondern trägt auch dazu bei, das Unternehmensergebnis in Zeiten höherer Energiepreise zu schützen; dies verbessert aber auch das Dekarbonisierungsprofil eines Unternehmens. In diesem Szenario geht ein gutes Abschneiden aus Sicht der Dekarbonisierung Hand in Hand mit wirtschaftlicher Rentabilität und der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber kohlenstoffintensiveren Konkurrenten.

Angesichts der Temperaturkurve, auf der wir uns derzeit befinden, und angesichts der Prognosen, dass die Emissionen in diesem Jahr um 14% steigen werden, können wir es uns nicht leisten, die Klimakrise und die Bedeutung der Dekarbonisierung der Wirtschaft zu ignorieren oder sie uns „für später aufzuheben“. Wie Klimawissenschaftler unablässig gewarnt haben, werden wir, wenn wir es nicht schaffen, den globalen Temperaturanstieg im Einklang mit dem Pariser Abkommen (1,5°C) zu begrenzen, gefährliche Temperaturkipppunkte erreichen, die uns unweigerlich in Richtung einer Klimakatastrophe führen werden. Es ist verlockend, sich mit der Tatsache zu trösten, dass auf der COP26 viel erreicht wurde, und obwohl dort tatsächlich einige wichtige Zusagen vereinbart wurden, ist die Arbeit noch lange nicht erledigt. Der Löwenanteil der Arbeit, die erforderlich ist, um die CO₂-Emissionen in den Griff zu bekommen, liegt vor uns und erfordert erhebliche Investitionen sowie einen unerschütterlichen Fokus und das Engagement der wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Akteure.

Was ist Netto-Null?

Im Wesentlichen bezieht sich „Netto-Null“ (Net Zero) auf einen Zustand, in dem die in die Atmosphäre freigesetzten Treibhausgase durch die Menge, die aus der Atmosphäre entfernt wird, ausgeglichen werden. Das Erreichen eines Netto-Null-Zustands erfordert eine



1) Quelle: BBC News.

drastische Reduzierung der vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen und die Verrechnung der verbleibenden schwer zu reduzierenden Restemissionen.

Für Unternehmen würde dies eine fast vollständig dekarbonisierte Wertschöpfungskette bedeuten, in der ihre Betriebe, Produkte und Dienstleistungen nicht mehr Treibhausgasemissionen verursachen als sie entfernen, entweder durch die Herstellung von Lösungen, die Emissionen aus der Atmosphäre absorbieren, oder durch andere Möglichkeiten des Emissions-Ausgleichs. Angesichts der Tatsache, dass Kohlenstoffdioxid (CO₂) für den größten Teil der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, ist die Dekarbonisierung wirtschaftlicher Aktivitäten der Schlüssel zum Erreichen von Netto-Null, insbesondere innerhalb der G20, die derzeit für etwa 80% der weltweiten Emissionen verantwortlich sind.²

Warum sollten wir uns Gedanken machen?

Das Erreichen von Netto-Null würde den globalen Temperaturanstieg begrenzen und katastrophale Folgen für unser Klima und unseren Planeten insgesamt vermeiden. Die globale Erwärmung wirkt sich nicht nur auf unser Klima aus, sondern hat auch weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt, die Biodiversität und die Gesellschaft insgesamt. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels unverhältnismäßig schwächere und ärmere Gemeinschaften treffen werden, insbesondere diejenigen in Schwellenländern. Sie sind im Allgemeinen weniger in der Lage, sich vor extremen Klimaereignissen zu schützen, und weniger gut gerüstet, um sich danach zu erholen.

Der Klimawandel stellt unweigerlich auch eine ernsthafte Bedrohung für die Weltwirtschaft dar und schafft erhebliche Risiken für Regierungen, Unternehmen und Haushalte, die durch die Ungewissheit darüber, wie sich verschiedene Klimaszenarien entwickeln könnten, weiter verschärft werden. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass der Klimawandel eine der größten Bedrohungen für unseren Planeten ist, und laut dem jüngsten Bericht des IPCC sind wir noch lange nicht dort, wo wir sein müssen, um den globalen Temperaturanstieg auf ein sicheres Niveau zu begrenzen. Dies unterstreicht den dringenden Handlungsbedarf.

Wo kommen Vermögensverwalter ins Spiel?

Aufgrund ihrer Rolle auf den Kapitalmärkten kommt Vermögensverwaltern eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu Netto-Null zu. Vermögensverwalter bewerten Unternehmen ständig, wenn sie entscheiden, in was sie investieren. Als Anteilseigner haben sie möglicherweise auch die Möglichkeit, Entscheidungen auf Unternehmensebene durch Abstimmungs- und Beteiligungsinitiativen zu beeinflussen. Die Bedeutung ihrer Rolle bei der Dekarbonisierung wurde in den letzten Jahren von einer zunehmenden Zahl von Vermögensverwaltern erkannt, und es wurden mehrere erfolgreiche Brancheninitiativen gestartet, die dazu beitragen, diese Akteure zusammenzubringen, um ihre Verpflichtungen aufeinander abzustimmen und Rahmenbedingungen für deren Umsetzung festzulegen.

// ...die Auswirkungen des Klimawandels werden unverhältnismäßig schwächere und ärmere Gemeinschaften treffen...

Die Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM), bei der Nordea Asset Management (NAM) ein Gründungsunterzeichner war, wurde im Dezember 2020 ins Leben gerufen. Sie zählt mittlerweile über 200 Unterzeichner und umfasst ein verwaltetes Vermögen von rund 57 Billionen US-Dollar. Als NZAM-Unterzeichner verpflichtet sich ein Vermögensverwalter zu drei wichtigen Dingen:

- Festlegung von Dekarbonisierungszielen im Einklang mit Netto-Null-Emissionen bis 2050 für alle AUM
- Festlegen von Zwischenzielen (2025–2030) für die Verwaltung der AUM im Einklang mit Netto-Null-Emissionen bis 2050 oder früher; und
- Überprüfung der Zwischenziele mindestens alle 5 Jahre, bis 100% des verwalteten Vermögens enthalten sind.

Der Anteil des verwalteten Vermögens eines Vermögensverwalters, der den auf 1,5°C ausgerichteten Reduktionszielen unterliegt, wird als im Einklang mit Netto-Null verwaltet betrachtet.

Explainer note: Was bedeutet es, AUM im Sinne von Netto-Null zu verwalten?

Jedes Portfolio hat seinen eigenen CO₂-Fußabdruck, der im Wesentlichen aus den aggregierten CO₂-Emissionen aller Unternehmen besteht, in denen das Portfolio Positionen hält. Damit dieses Portfolio im Einklang mit Netto-Null verwaltet werden kann, muss ein Zielpfad festgelegt werden, um zu gewährleisten, dass der CO₂-Fußabdruck im Laufe der Zeit schrittweise verringert werden kann, um sicherzustellen, dass er seine mittel- bis langfristigen Ziele erreicht. Um einen angemessenen Netto-Null-Kurs festzulegen, benötigt der Vermögensverwalter umfassende Daten, um zu analysieren, wie jede Beteiligung zum gesamten CO₂-Fußabdruck eines bestimmten Fonds oder Portfolios beiträgt. Dies wird den Manager dazu veranlassen, die CO₂-Emissionen auf Unternehmensebene zu analysieren, zu evaluieren, wer die größten Emittenten sind und zu beurteilen ob sie wahrscheinlich in der Lage sein werden, ihre Emissionen im Laufe der Zeit zu reduzieren. Auf der Grundlage dieser Informationen werden sie das Portfolio entsprechend optimieren und sich gegebenenfalls mit einigen Emittenten an ihren Dekarbonisierungsplänen beteiligen.

Bei NAM haben wir uns zu folgenden Zielen verpflichtet:



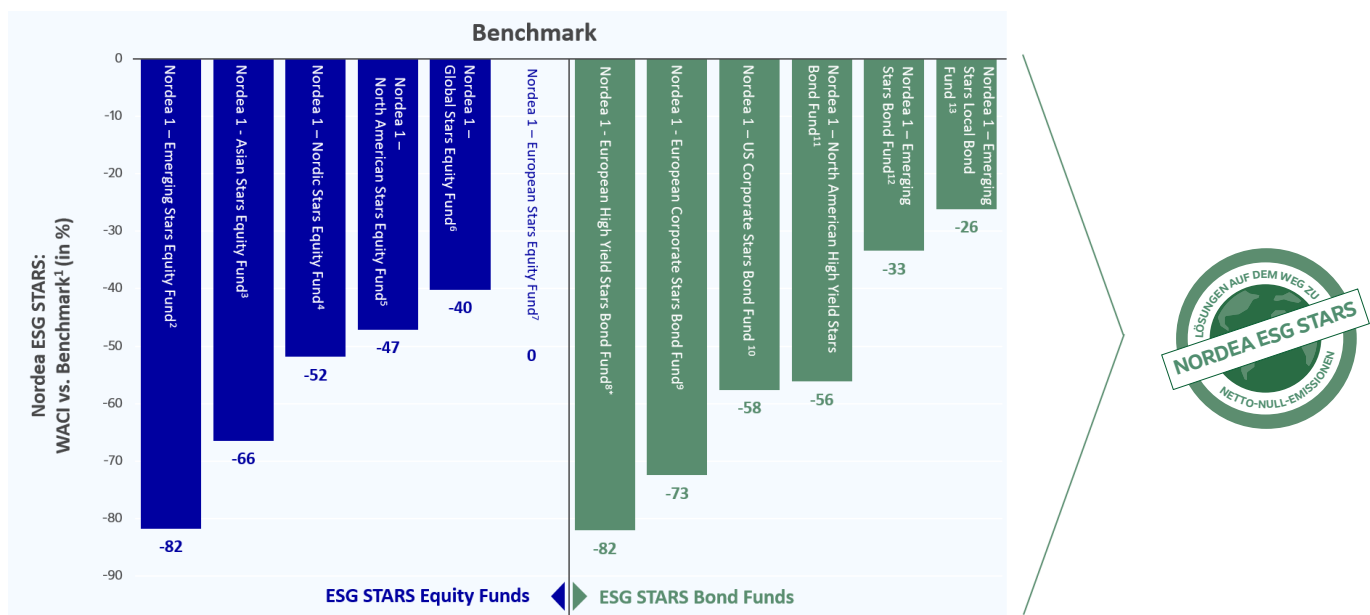
Hier etwas Orientierung, um einige dieser Ziele aufzuschlüsseln und zu beurteilen, was sie für die von NAM verwalteten Fonds bedeuten:

Das Ziel, Investitionen in Klimalösungen zu erhöhen, wird größtenteils durch unsere thematischen Aktienfonds erreicht. Sie versuchen, in Unternehmen zu investieren, die Lösungen für ökologische oder soziale Probleme im Einklang mit relevanten Anlagethemen anbieten. Das Ziel bis 2030, die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität der von uns verwalteten Vermögenswerte um 50% zu reduzieren, wird auf zwei Arten erreicht:

- **Top-down-Ziele:** Festlegung von CO₂-Reduktionszielen auf Fondsebene für 2030. Bislang unterliegen 58% der verwalteten Aktienvermögen von NAM einem strategiespezifischen CO₂-Fußabdruckziel für 2030, das alle ESG Stars Equity Funds umfasst. Der genaue Zielwert für eine bestimmte Anlagestrategie variiert je nach Anlageuniversum und Zusammensetzung der Strategie.
- **Bottom-up-Ziele:** Bis hinunter auf Unternehmensebene hat sich NAM ein Ziel für 2025 gesetzt, um die 1,5°C-Angleichung unter den 200 wichtigsten Beitragenden zu den aggregierten Emissionen von NAM zu erhöhen. Dies bezieht sich auf alle börsennotierten Aktien in unseren Portfolios. Diese Emittenten machen derzeit etwa 90% der finanzierten Emissionen von NAM im Aktienbereich aus. Wir zielen darauf ab, die Netto-Null-Angleichung zu verbessern, indem wir uns mit diesen 200 Unternehmen mit den höchsten Emissionen an ihren Plänen für den Übergang zu Netto-Null beteiligen. Die Unternehmen werden zunächst nach verschiedenen KPIs bewertet und kategorisiert, darunter ihre Dekarbonisierungsambitionen, Ziele, Offenlegungen, Strategien und Investitionsausrichtung. Diese KPIs werden im Laufe der Zeit überwacht, da wir bestrebt sind, das Niveau der Netto-Null-Ausrichtung in diesen Unternehmen durch Engagement zu verbessern.

Priorität auf Emissionsreduktionen in der realen Welt

Im Einklang mit dem Vermächtnis von Nordea, mit unseren Anlagelösungen auf authentische Art und Weise nachhaltige Ergebnisse zu erzielen, sieht die oben erwähnte Strategie zur Erreichung der Verpflichtungen von Nordea zur Reduzierung der CO₂-Emissionen vor, reale Emissionsreduzierungen zu priorisieren. Was meinen wir damit? Grundsätzlich gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, wie ein niedrigerer CO₂-Fußabdruck des Portfolios erreicht werden kann; der einfachste Weg wäre, Titel aus Sektoren mit den höchsten Emissionen



Stand: 31.03.2022. Quellen: Nordea Investment Funds S.A. und MSCI. ©2022 MSCI ESG Research LLC. Mit Genehmigung abgedruckt. 1) Daten basierend auf der gewichteten durchschnittlichen Kohlenstoffintensität (Weighted Average Carbon Intensity = tCO2e/USD million of sales). Quelle: Daten von MSCI Inc. für Aktien und ISS Ethix für festverzinsliche Anlagen. 2) MSCI Emerging Markets NR Index. 3) MSCI All Country Asia Ex. Japan – NR Index. 4) MSCI Nordic 10/40 Index NR. 5) Russell 3000 Index – NR Index. 6) MSCI All Country World – NR Index. 7) MSCI Europe NR Index. Voller Fondsname: Nordea 1 – European Stars Equity Fund. 8) ICE BofA European Currency High Yield Constrained Index – Total Return 100% Hedged to EUR. 9) ICE BofA Euro Corporate Index. 10) ICE BofA US High Yield Index. 11) Bloomberg Barclays Capital US Credit Index. 12) JP Morgan Emerging Markets Bond Index Global Diversified. 13) JP Morgan GBI Emerging Market Global Diversified. *Niedrige Deckungsrate von 62,55%. Für die Darstellung der gewichteten durchschnittlichen Kohlenstoffintensität (WACI) fordert Nordea in der Regel eine Abdeckungsrate von mindestens 75%. Der dargestellte Wert des Nordea 1 – European High Yield Stars Bond Fund basiert auf einer Abdeckungsrate von 62,55%.

(z.B. Industrie) zu veräußern und in weniger CO₂-intensive Sektoren, wie Technologie umzuschichten. Wir befürworten dies jedoch nicht als effektiven Ansatz zur Dekarbonisierung eines Portfolios. Denn es bewirkt nichts in Bezug auf die Reduzierung der realen Emissionen. Unsere Top-Down-Ziele sind dynamisch und werden sich an verschiedene Sektoren und regionale Allokationen innerhalb des Portfolios anpassen. Damit werden wir sicherstellen, dass unsere Anlageteams zur Rechenschaft gezogen werden und tatsächlich reale Emissionsreduktionen erreichen, während sie ihre CO₂-Reduktionsziele auf Fondsebene erreichen.

Die Bottom-up-Ziele, die wir uns gesetzt haben, priorisieren ebenfalls die Reduzierung der realen Emissionen. Hier versuchen wir, die 200 größten Emittenten, die in unseren Aktienfonds gehalten werden, in die richtige Richtung zu bringen, wenn es um die Dekarbonisierung geht. Darüber hinaus ermutigen wir sie, ihre Pläne zur Umstellung auf erneuerbare Kraftstoffquellen zu beschleunigen. Ein aktiver Eigentümer zu sein, ist für uns bei Nordea nichts Neues, da wir eine starke Erfolgsbilanz bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen zu bestimmten ESG-Themen und dem Vorantreiben bedeutender Veränderungen durch Abstimmungen bei Aktionärsversammlungen vorweisen können.

ESG Stars Aktienfonds: Bausteine zur Dekarbonisierung

Die ESG Stars Aktienfonds sind NAMs Flaggschiff-Aktienfonds und decken mehrere regionale Schwerpunkte ab. Wie unten beschrieben, hat jeder dieser Fonds sein eigenes Ziel für 2030 zur Reduzierung seines CO₂-Fußabdrucks. Infolgedessen können diese Fonds als wesentliche Bausteine für Vermögenseigentümer fungieren, die ihre eigenen Dekarbonisierungsziele für ihr Portfolio bis 2030 und 2050 erreichen wollen. Eine Allokation in einen oder mehrere unserer ESG Stars-Aktienfonds in einem Portfolio trägt proportional zur Netto-Null-Ausrichtung dieses Portfolios bei.



Die ESG Stars-Aktienfonds werden nicht nur in Bezug auf ihre mittel- und langfristigen CO₂-Ziele im Einklang mit Netto-Null verwaltet. Die Allokation in einen oder mehrere dieser Fonds kann auch kurzfristig einen dekarbonisierenden Effekt haben. Bei der Analyse der aktuellen CO₂-Emissionen der Nordea ESG Stars-Aktienfonds im Vergleich zu ihren jeweiligen Benchmarks weisen sie eine deutlich niedrigere gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität (WACI) aus, wie unten dargestellt. Das bedeutet, dass die Allokation eines Teils eines breiteren Aktienportfolios zu einem oder mehreren der ESG Stars-Aktienfonds dazu beitragen könnte, einen niedrigeren WACI für das Gesamtportfolio zu erzielen. Wenn es um die Dekarbonisierung geht, müssen Anleger dabei nicht auf einen sofortigen positiven Effekt verzichten, um Ihre langfristigen Ziele zu erreichen. Mit einer Investition in unsere ESG Stars-Aktienfonds können sie beides erzielen.

Fazit

Wir bei NAM sind stolz darauf, unseren Dekarbonisierungsbemühungen bisher erhebliche Ressourcen zugeteilt zu haben. Wir glauben, dass die von uns gemachten Zusagen auf Unternehmensebene und die von uns festgelegten Ziele auf Fondsebene ehrgeizig, aber erreichbar sind, und wir freuen uns darauf, mit weiteren Unternehmen zusammenzuarbeiten, sie auf ihrem Weg zu Netto-Null zu unterstützen und zu ermutigen und damit reale Emissionsreduktionen zu erreichen. Auf Fondsebene sind wir gut positioniert, da wir die richtigen Instrumente und Bausteine bereitstellen können, um Anlegern bei der Dekarbonisierung ihrer Portfolios zu helfen. Dies wird unserer Ansicht nach von entscheidender Bedeutung für die Dekarbonisierung der Wirtschaft insgesamt und das Erreichen entscheidender Klimaziele sein. „Jeder Bruchteil eines Grads zählt. Jede Stimme macht einen Unterschied. Und jede Sekunde zählt.“³

3) Kommentar des UN-Generalsekretärs zur Veröffentlichung des zwischenstaatlichen Berichts zum Klimawandel (IPCC). UN Generalsekretär Antonio Guterres (28 Februar 2022) <https://www.unicef.org/vietnam/press-releases/un-secretary-generals-remarks-launch-intergovernmental-climate-change-report-ipcc>.

Die genannten Teilfonds sind Teil von Nordea 1, SICAV, einer offenen Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts, welcher der EG-Richtlinie 2009/65/EG vom 13. Juli 2009 entspricht. **Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um Werbematerial, es enthält daher nicht alle relevanten Informationen zu den erwähnten Teilfonds.** Jede Entscheidung, in den Teilfonds anzulegen, sollte auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts und der Wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) getroffen werden. Die genannten Dokumente, sowie die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sind in elektronischer Form auf Englisch und in der jeweiligen Sprache der Länder in denen die genannte SICAV auf Anfrage unentgeltlich bei Nordea Investment Funds S.A., 562, rue de Neudorf, P.O. Box 782, L-2017 Luxemburg, auf www.nordea.lu oder bei den jeweiligen länderspezifischen Vertretern bzw. Informationsstellen oder bei den berechtigten Vertriebsstellen erhältlich. Anlagen in Derivaten und Fremdwährungsanlagen können erheblichen Schwankungen unterliegen, die die Wertentwicklung der Anlage beeinträchtigen können. **Anlagen in Schwellenländern sind mit einem erhöhten Risiko verbunden. Der Wert von Anteilen kann je nach Anlagepolitik des Teilfonds stark schwanken und kann nicht gewährleistet werden. Anlagen in von Banken begebenen Aktien oder Schuldtiteln können gegebenenfalls in den Anwendungsbereich des in der EU Richtlinie 2014/59/EU vorgesehenen Bail-in-Mechanismus fallen (d.h. dass bei einer Sanierung oder Abwicklung des rückzahlungspflichtigen Instituts solche Aktien und Schuldtitel abgeschrieben bzw. wertberichtigt werden, um sicherzustellen, dass entsprechend ungesicherte Gläubiger eines Instituts angemessene Verluste tragen). Angaben zu weiteren Risiken in Verbindung mit den genannten Teilfonds entnehmen Sie bitte den Wesentlichen Anlegerinformationen (KIID), die wie oben beschrieben erhältlich sind.** Bei dem beworbenen Investment handelt es sich um den Erwerb von Anteilen oder Aktien an einem Teilfonds und nicht um die jeweilig von dem/ den Teilfonds gehaltenen (Einzel-)Investments, wie beispielsweise Unternehmensaktien. Nordea Investment Funds S.A. hat beschlossen, die Kosten für Research zu tragen, das heißt, diese Kosten werden von bestehenden Gebührenstrukturen (wie Management- oder Verwaltungsgebühren) gedeckt. Nordea Investment Funds S.A. veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlungen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in englischer Sprache unter folgendem Link verfügbar: https://www.nordea.lu/documents/engagement-policy/EP_eng_INT.pdf. Nordea Investment Funds S.A. kann, auf Basis von Artikel 93a der EU-Direktive 2009/65/EC, die Beendigung der Marketingaktivitäten seiner (Teil-)Fonds im jeweiligen EU-Vertriebsland beschließen. Herausgegeben von Nordea Investment Funds S.A. 562, rue de Neudorf, P.O. Box 782, L-2017 Luxemburg, einer von der Commission de Surveillance du Secteur Financier in Luxemburg genehmigten Verwaltungsgesellschaft. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Anlageberater – er berät Sie als ein von Nordea Investment Funds S.A. unabhängiger Berater. **Bitte beachten Sie, dass nicht unbedingt alle Teilfonds und/oder Anteilklassen in Ihrer Jurisdiktion verfügbar sind. Ergänzende Informationen für Anleger in Österreich:** Kontakt- und Informationsstelle in Österreich ist die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, Österreich. **Ergänzende Informationen für Anleger in Deutschland:** Informationsstelle in Deutschland ist Société Générale S.A. Frankfurt Branch, Neue Mainzer Straße 46-50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland. Kopien der vorgenannten Dokumente stehen Ihnen auch hier zur Verfügung. **Ergänzende Informationen für Anleger in der Schweiz:** Der Schweizer Vertreter und Zahlstelle ist BNP Paribas Securities Services, Paris, Succursale de Zurich, Selnaustrasse 16, 8002 Zürich, Schweiz. Quelle (falls nicht anders angegeben): Nordea Investment Funds S.A. Alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt werden, die von Nordea Investment Funds S.A. Dieses Dokument darf ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden und ist nicht für Privatanleger bestimmt. Es enthält Informationen für institutionelle Anleger und Anlageberater und ist nicht zur allgemeinen Veröffentlichung bestimmt. **Die Bezugnahme auf einzelne Unternehmen oder Investments innerhalb dieses Dokuments darf nicht als Empfehlung gegenüber dem Anleger aufgefasst werden, die entsprechenden Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen, sondern dient ausschließlich illustrativen Zwecken.** Der Grad der individuellen Steuerbelastung ist unterschiedlich und kann sich in der Zukunft ändern. © 2022 MSCI ESG Research LLC. Mit Genehmigung abgedruckt. Obwohl die Informationsanbieter von Nordea Investment Funds S.A., einschließlich, aber nicht beschränkt auf MSCI ESG Research LLC. und ihre verbundenen Unternehmen (die „ESG-Parteien“) Informationen aus Quellen erhalten, die sie für zuverlässig halten, gewährleistet oder garantiert keine der ESG-Parteien die Originalität, Richtigkeit und / oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Daten. Keine der ESG-Parteien gibt ausdrückliche oder stillschweigende Garantien jeglicher Art ab, und die ESG-Parteien lehnen hiermit aus-drücklich alle Garantien der Gebrauchstauglichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf die hierin enthaltenen Daten ab. Keine der ESG-Parteien haftet für Fehler oder Ausschlüssen im Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Daten. Ohne Einschränkung des Vorstehenden, haftet in keinem Fall eine der ESG-Parteien für direkte, indirekte, besondere, strafende, folgende oder sonstige Schäden (einschließlich entgangener Gewinne), selbst wenn sie über die Möglichkeit eines solchen Schadens informiert werden.